



154/2008

Kiel, 2. Dezember 2008

Internationale Bundeswehreinätze - Landtagspräsident Kayenburg: „Soldaten haben moralischen Anspruch auf Solidarität“

Kiel (SHL) – Landtagspräsident Martin Kayenburg hat eine gesellschaftlich breit angelegte Diskussion über Ziele, Methoden und Mittel deutscher Sicherheitspolitik gefordert.

Angesichts der zunehmenden Zahl gefahrvoller internationaler Bundeswehreinätze sei es dringend erforderlich, endlich einmal die eigenen, nationalen Interessen in einem breiten Konsens zu definieren, erklärte der Landtagspräsident heute (2.12.) beim Jahresempfang der Bundeswehr in Kiel. Die Soldaten der Bundeswehr brauchten das Vertrauen in die Richtigkeit der ihnen übertragenen Aufgaben. Und der breite Rückhalt unserer Gesellschaft sei für sie von grundlegender Bedeutung, so Kayenburg. „Die Soldaten haben einen moralischen Anspruch auf unsere Solidarität.“

Die Bundeswehr sei Bestandteil der Gesellschaft, betonte der Landtagspräsident. Die Soldaten seien Bürgerinnen und Bürger „unseres Landes, für die wir als Gesellschaft eine Verantwortung und Fürsorgepflicht haben.“ Kayenburg: „Es sind unsere Kinder, unsere Töchter und Söhne, Mütter und Väter, die in Einsätze weltweit kommandiert werden, damit andere Kinder und Familien anderswo auf der Welt etwas besser und friedlicher leben können – auch in unserem eigenen Interesse.“